

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 52

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 24. Dezember 1948

Ein frohes Weihnachtsfest

wünscht
allen Lesern, Mitarbeitern und
Freunden

Die Redaktion und Verwaltung
des „Ybbstaler Wochenblattes“

Es weihnachtet...

Wenn die Außenwelt starr, rau und kalt, desto weicher und wärmer aber die Innenwelt — Wohnungen und Gemüter — geworden ist, wenn Sonne und Jahr sich zur Wende rüsten, dann werden die Herzen der Menschen ganz eigenartig bewegt, sie werden — o seltsame, o einzigartige Zeit im ganzen Jahr! — zur Versöhnlichkeit gestimmt gegen den Nebenmenschen, den Nächsten, ja sie schlagen sogar den Takt zu betontem Wohlsein dem anderen gegenüber, selbst unter eigenen kleineren oder auch größeren Opfern. Wie erstaunlich!

Das bewirkt der Zauber der Weihnacht. Von Weihnacht weiß heute wohl die ganze Welt. Wir gemütlicheren Bewohner der Alpen- und Nachbargenden sprechen gerne vom „Christkindl“ und gedenken des kleinen Gottessohnes, der nach den bekannten Worten in sein Eigentum kam, „doch die Seinen nahmen ihn nicht an...“ den Sohn der reinen Magd, die so arm war, daß sie unter behördlichem Zwang und der erbarmungslos stumpfen Habgier der Zeitgenossen allein an der Seite ihres Verlobten ihre schwere Stunde zu kalter Mitternacht in einem Stall verbringen mußte unter armen Hirten; die Wiege war eine Krippe, Esel und Ochs sahen treuerzig dumm hin, leise blökten Schafe; draußen leuchtete der neue Stern...

Der Stern freilich war ein sehr auffälliger Begleitumstand, unsere modernen Astronomen wissen davon; doch alles übrige — welch schlichte, einfache Begebenheit! Und doch lebt sie bis heute fort in unserem Gedenken, in unseren Gebräuchen. In der hochfeierlichen Mette zur Mitternacht, im Kripplein, das dann zum ersten Mal alle Gotteshäuser ziert, im Jubel der Gläubigen über die Ankunft des Langersehnten.

Die stille, heilige Nacht... dieser traute Klang weckt noch andere Bilder in uns. Tannenbaum, Gabentisch... das gab es wohl nicht in jener kalten Nacht im Morgenlande. Unser Abendland ist die Heimat der freundlich grünen Nadelwälder und der winterlichen Lichterfreude; auch ihr Ursprung ist ganz heimlich; die Freude an der Wiederkehr der Sonne, die ihren Tiefpunkt überschritten hat und nun wieder aufwärts steigt, jeden Tag ein Stückchen höher; und wenn sich auch die Erde noch für lange Zeit in Schnee und Eis hüllt, siegreich steigt das Lichtgestirn weiter, sammelt Kräfte für den segensbringenden Durchbruch im Frühling! In diesen Nächten aber, den Raumnächten, begibt sich der ehrwürdige Knecht Ruprecht auf seinen großen Kontrollgang, tobt die wilde Jagd durch Feld und Flur oder zieht die hohe Frau Berchta mit ihrer seltsamen Schar um, da und dort bei den Menschen Ordnung und Sauberkeit überprüfend. Da bleibt man denn zuweilen brav daheim, die Leute sind ordentlich, sauber und versöhnlich und geben einander Beweise ihrer freundlichen Gesinnung, ihrer Freude an der Sonnenwende, ihrer Hoffnung auf ein Besserwerden.

Noch nicht alt ist der Christbaum, der Gabentisch; und auch wohl kaum allgemein üblich in den Alpenländern. Heiliger Abend mit einer besonders guten Mahlzeit, Gang zur Mette, oft stundenweit, die beiden kirchlichen Feiertage und zuletzt die Neujahrswünsche; der Vorrat in Speisekammer und Keller, das ganze Jahr hindurch gesammelt, muß herhalten. Damit ist das einfache Gemüt dieser Menschen zufriedengestellt, es braucht nicht mehr. Geschenke sind gut für solche, die von Handel und Gewerbe leben, Bewohner der größeren Siedlungen und Städte.

Auch die Sonnenwendstimmung gilt nicht gleich für alle Teile der Erdoberfläche. Südamerika etwa oder Südafrika und Austra-

Der Staatsvertrag soll kommen!

Bekanntlich hat die österreichische Regierung an alle vier Alliierten das Ersuchen gerichtet, die Verhandlungen über den Staatsvertrag wieder aufzunehmen. Nach den zustimmenden Antworten der Vereinigten Staaten Amerikas, Englands und Frankreichs hat nun auch die Sowjetunion zugestimmt.

Wie die sowjetrussische Nachrichtenagentur TASS berichtet, überreichte die Sowjetregierung dem politischen Vertreter Österreichs in der Sowjetunion, bevollmächtigten Minister Bischoff, die Antwort auf die österreichische Note vom 6. Dezember d. J. bezüglich der Wiederaufnahme der Verhandlungen über den österreichischen Staatsvertrag.

Unter dem Hinweis, daß die sowjetische Seite sich bekanntlich stets um die schnellste Ausarbeitung des Vertrages bemühte, erklärt die Sowjetregierung in ihrer Antwortnote, daß sie gegen eine Wiederaufnahme der Staatsvertragsverhandlungen nichts einzuwenden hat.

Weiters wird bekanntgegeben, daß der politische Vertreter der Regierung der Sowjetunion M. E. Koptelow dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten einen Besuch abstattete, um ihm mitzuteilen, daß die sowjetische Regierung dem österreichischen politischen Vertreter in Moskau, Gesandten Bischoff, die Antwort auf die Note der österreichischen Bundesregierung vom 6. Dezember d. J. betreffend Wiederaufnahme der Staatsvertragsverhandlungen, übermittelt habe.

Die Note erinnert zunächst an die von Sowjetrußland zur Beschleunigung der Vertragsverhandlungen entfalteten Bemühungen

sowie auf die Erklärungen, die der sowjetische Vertreter in der Schlußsitzung der Konferenz der stellvertretenden Außenminister im Mai d. J. abgab, mit der er zum Ausdruck brachte, daß es notwendig sei, die Arbeiten zur Prüfung sämtlicher noch nicht erledigten Fragen fortzuführen.

In unterrichteten Kreisen hält man es für möglich, daß auf Grund der Zustimmung der vier Großmächte, die Deputierten ziemlich bald nach Neujahr wieder zusammentreten werden.

Der Stephansdom wieder eröffnet

Der Stephansdom, das Nationalheiligtum Österreichs, wurde dreieinhalb Jahre nach seiner teilweisen Zerstörung, am goldenen Sonntag, wieder eröffnet. Es war eine großartige, erhebende Feier, der u. a. der Bundespräsident Renner, Bundeskanzler Dr. Figl mit mehreren Mitgliedern der Regierung, die Vertreter der Besatzungsmächte, das diplomatische Korps teilnahmen. Kardinal Innitzer öffnete mit dem alten goldenen Schlüssel, den ihm der Dombaumeister Holy überreichte, das Riesentor und unter den rauschenden Klängen des 150. Psalms von Bruckner zog der Kirchenfürst in den Dom ein. Kardinal Innitzer nannte den Wiederaufbau des Domes ein österreichisches Wunder. Bei 100.000 Personen hatten sich am Stephansplatz zur Feier eingefunden. 4000 Personen konnten im Dom der kirchlichen Feier beiwohnen.

Zum 69. Geburtstag J. W. Stalins

Josef Wissarionowitsch Stalin (Dshugaschwili), der große Fortsetzer des Werkes von Lenin, der Führer der Völker der UdSSR, wurde am 21. Dezember 1879 in der Stadt Gori (in Georgien) als Sohn eines von Bauern abstammenden Arbeiters geboren. Seit seinem 15. Lebensjahre steht er in der revolutionären Bewegung. In den Jahren 1898 bis 1900 leitete Stalin marxistische Arbeiterzirkel und führte den revolutionär-marxistischen Flügel der ersten georgischen sozialdemokratischen Organisation „Messame-Dassi“. Seit 1901 ist Stalin Berufsrevolutionär. Er war der Gründer der Leninschen „Iskra“-Organisationen in Transkaukasien. Im Jahre 1903 setzte sich Stalin, der sich in Sibirien in Verbannung befand, mit Lenin in Verbindung und auf der Konferenz der bolschewistischen Partei im Jahre 1905 in Tammerfors kommt er zum ersten Male persönlich mit Lenin zusammen.

Während der Revolution von 1905—1907 steht Stalin an der Spitze der transkaukasischen Bolschewiki. Er leitet den revolutionären Kampf der Arbeiter und Bauern Transkaukasien und führt einen unversöhnlichen Kampf gegen die Menschewiki, die Anarchisten und anderen Feinden des Marxismus. Von 1907 bis 1910 leitet Stalin die Bakur Organisation der Bolschewiki. Im Jahre 1912 wurde er zum Mitglied des Zentralkomitees der Partei gewählt und leitet das Russische Büro des Zentralkomitees. Nach der Februarrevolution im Jahre

1917, die ihn aus der Verbannung befreite, hielt Stalin sich in Petrograd auf. Er leitet die Tätigkeit des Zentrals und des Petrograder Komitees der Bolschewiki und redigiert die Zeitung „Prawda“.

Vom Mai 1917 ist Stalin Mitglied des Politischen Büros des Zentralkomitees. In den Oktobertagen des Jahres 1917 steht er

Wichtige Beschlüsse im Gemeinderat Waidhofen a. Y.

Vergangenen Montag, 20. ds., hielt der Gemeinderat von Waidhofen a. d. Ybbs seine letzte öffentliche Sitzung in diesem Jahre ab.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindnerhofer und der Begrüßung wurde die Angelobung des neuen Gemeinderatsmitgliedes der SPÖ, Josef Spahn an Stelle des ausgeschiedenen Josef Fallmann vorgenommen. Von der Verlesung des letzten Protokolles wurde Abstand genommen. Unter den Einläufen verliest der Bürgermeister einen Antrag der ÖVP-Fraktion, worin verlangt wird, an die Siedlungsgemeinschaft „Neue Heimat“ die ultimative Forderung zu stellen, bis längstens Anfang nächsten Jahres 20 bis 25 neue Wohnungen zu bauen. Wäre sie dazu außerstande, dann müsse der Gemeinde das Recht zuerkannt werden, den Grund zurückzukaufen. Einen weiteren Antrag

Ach, und ein Fest nur, ein kurzes Besinnen für wenige Tage zu Jahresschluß! Sollte man es nicht über Neujahr hinüber, über Frühjahr und Sommer bis hinein in den nächsten Dezember verlängern können? Ste.

Weihnachtsferien an den Schulen

Mit Rücksicht auf die Verkehrsschwierigkeiten werden die Weihnachtsferien in Niederösterreich bis einschließlich 3. Jänner dauern. Der erste Schultag ist Dienstag der 4. Jänner.

Das erste Halbjahr endet am 12. Februar 1949. Am 14. und 15. Februar 1949 ist schulfrei. Das zweite Halbjahr beginnt am 16. Februar 1949.

an der Spitze des Parteizentrums für die Leitung des revolutionären Aufstandes. Von 1917 bis 1923 ist Stalin Volkskommissar der Arbeiter- und Bauerninspektion. In den Jahren des Bürgerkrieges schafft er gemeinsam mit Lenin die Rote Armee und organisiert die Zerschmetterung der Interventionen und Weißgardisten. Im Jahre 1922 wird Stalin zum Generalsekretär des Zentralkomitees der bolschewistischen Partei gewählt und hat seit dieser Zeit ständig diesen Posten inne. Nach dem Tode Lenins führt er die Völker der UdSSR, auf dem Leninschen Weg weiter.

Stalin ist ein treuer Schüler Lenins, sein engster Kampfgefährte und Freund. Als genialer Theoretiker hat er die Theorie von Marx-Engels-Lenin verteidigt und die Lehre Lenins vom Siege des Sozialismus in einem Lande verwirklicht. Er hat die programmatischen Leitsätze der bolschewistischen Partei über die nationale Frage begründet und später die Nationalitätenpolitik der Sowjetmacht ausgearbeitet. Stalin ist der Schöpfer der neuen Verfassung der UdSSR. Unter seiner Leitung haben die Partei der Bolschewiki und die Werktätigen der UdSSR, das Sowjetland in das Land einer mächtigen sozialistischen Industrie verwandelt, den Sieg des Kolchossystems gesichert und das Sowjetland unbesiegbar gemacht.

Stalin ist der große Strategie und Heerführer der Sowjetarmee. Unter seiner genialen politischen und militärischen Führung hat das sowjetische Volk den historischen Sieg im großen vaterländischen Krieg davongetragen, hat es nicht nur die Freiheit und Unabhängigkeit der UdSSR, sondern auch die gesamte Menschheit und die Weltzivilisation von der Hitlerschen Versklavung gerettet.

Das sowjetische Volk hat Stalin zum ersten Deputierten in den Obersten Sowjet der UdSSR gewählt. Stalin ist der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR.

Unter Stalins Leitung organisiert die Partei der Bolschewiki einen neuen, machtvollen Aufschwung der Volkswirtschaft der Sowjetunion.

Stalin ist der Lenin von heute. Mit dem Namen Stalin verbindet das sowjetische Volk seine Gegenwart und Zukunft, alle seine Errungenschaften und Siege. Stalin ist der Lehrer und Freund aller Werktätigen der Welt, aller Ausgebeuteten und Unterdrückten.

stellte die kommunistische Fraktion, die in der Tagesordnung im vertraulichen Teil vorgesehenen Punkte „Weihnachtszuwendung an die Bediensteten der Stadtgemeinde, ihrer Unternehmungen und Betriebe“, ferner „die Wahl der Gemeindevorstandsglieder in die Personalkommission“ öffentlich zu behandeln. Gemeinderat Loiskandl begründet diesen Antrag, daß die Weihnachtsbeihilfe aus öffentlichen Mitteln erfolgt und die Öffentlichkeit daher das Recht hat, die Stellungnahme aller drei Parteien kennen zu lernen. Mit dem vertraulichen Teil der Sitzungen muß laut der demokratischen Verfassung endlich aufgeräumt werden. Im Namen der sozialistischen Fraktion schließt sich Gemeinderat Griessenberger diesem Antrag an, mit der Erweiterung, auch die Erhöhung der Bezüge der geistlichen Schwestern im Krankenhaus Waidhofen a. Y. öffentlich zu behandeln. Gemeinderat Hauer stimmt den Anträgen der KPÖ und SPÖ im Namen seiner Fraktion zu. Einstimmige Annahme der Anträge.

Finanzreferent Stadtrat Pavlik bringt nun den Antrag zur Verlesung zwecks Aufnahme eines unverzinslichen Darlehens für das Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs in der Höhe von 100.000 S und ersucht um Annahme dieses Antrages. Er wurde einstimmig angenommen.

Der Obmann des Bauausschusses Stadtrat Sulzbacher begründet den Antrag zum Verkauf des Grundstückes im Ausmaß von 299 Quadratmeter beim Tennisplatz in Unterzell an Johann Hiebl, Wagnermeister in Unterzell. Dieser benötigt den Grund zur Erweiterung seiner Werkstätte und hat die Verpflichtung übernommen, die darauf befindliche Eishütte auf eigene Kosten abzutragen und an einem passenden Platz wieder aufzustellen. Die Arbeit ist bereits durchgeführt und der Gemeinde sind damit Kosten erspart worden. Stadtrat Pavlik

ersucht um Annahme des Antrages, der auch einstimmig erfolgt.

Zu einem Verkauf der Grundparzelle Nr. 853/3 im Ausmaße von 2318 Quadratmeter (ehemalige Müllablagungsstätte, Krailhof) an Konrad Platte gibt Stadtrat Pavlik die Erklärung ab, daß die Gemeinde ihre Baugründe nur dann veräußert, wenn der Käufer die Verpflichtung auf sich nimmt, auf diesem Grund innerhalb von drei Jahren ein Wohnhaus schlüsselfertig zu bauen. Dadurch wird der Wohnungsnot Abhilfe geschaffen und jede Baugrundspekulation ausgeschaltet. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Im Folgenden spricht Finanzreferent Stadtrat Pavlik zur Erhöhung der Beiträge der geistlichen Krankenschwestern im Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs. Diese sollen rückwirkend mit 1. September 1948 ausbezahlt werden. Es erfolgt einstimmige Annahme des Antrages.

Zum Punkt Weihnachtsremuneration an die Bediensteten der Stadtgemeinde gibt Finanzreferent Pavlik die Erklärung, daß an jeden vollbeschäftigten Gemeindeangestellten eine Weihnachtsremuneration im Betrage von 200 S noch vor den Feiertagen zur Auszahlung kommt. Die nicht Vollbeschäftigten erhalten den aliquoten Teil. Gemeinderat Loiskandl macht den Gemeinderat darauf aufmerksam, daß die Gemeinde nicht umhin kann, den Forderungen aller öffentlichen Angestellten Rechnung zu tragen, den 13. Monatsgehalt in ihr Budget einzubauen. Ob diese Möglichkeit schon für das Jahr 1948 vom Standpunkt der Finanzen aus gegeben ist, muß festgelegt werden, aber man wird nicht umhin können, daß der 13. Monatsgehalt für alle öffentlichen Angestellten ein Fixum wird. An der Wechselrede beteiligen sich Stadtrat Pavlik und Stadtrat Berger für die SPÖ, Stadtrat Sulzbacher für die KPO. Stellen fest, daß auf der Städtebundtagung ebenfalls der 13. Monatsgehalt zur Debatte gestanden ist und daher nicht nur eine Waidhofner Angelegenheit darstellt. Man dürfe nicht durch eine neue Steuer die Kosten auf die breite Masse abwälzen, wie dies von seiten des Bundes in Form der Erhöhung der Warenumsatzsteuer geschehen ist. Vizebürgermeister Helmschläger bestätigt die Notwendigkeit des 13. Monatsgehaltes, jedoch darf die Schwierigkeit des Finanzreferenten nicht übersehen werden. Höhere Stellen müssen sich einmal damit beschäftigen, daß die Gehälter den

Preisen angeglichen werden. Es muß eine Basis gefunden werden, die eine Bedeckung für den 13. Monatsgehalt ermöglichen, aber natürlich nicht so, wie das derzeit bei der Grundsteuer geschieht, daß man die vier Viertel ausgerechnet vor Weihnachten einhebt. Man muß schon die sozialen Begriffe des Finanzamtes bei einer derartigen Durchführung stark anzweifeln.

Von seiten der Sozialistischen Partei sprechen Gemeinderat Griessenberger und Stadtrat Pavlik, von der Kommunistischen Partei Gemeinderat Loiskandl, womit dann der Antrag auf 200 S als Akontozahlung auf den 13. Monatsgehalt für jeden vollbeschäftigten Gemeindebediensteten und der aliquote Teil für jeden Nichtvollbeschäftigten einstimmig angenommen wurde. (Schluß folgt.)

Gemeinderatssitzung in Zell a. d. Ybbs

Freitag den 17. Dezember fand in der Gemeindeganzlei die letzte Gemeinderatssitzung in diesem Jahre statt. Nach Verlesung verschiedener Einläufe berichtet Bürgermeister Stühl über die Straßenverbreiterung, das Feuerwehrwesen, die Fürsorge und die finanzielle Lage der Gemeinde. Zur Brennholzversorgung stellt der Bürgermeister fest, daß die Einlagerung des Brennholzes zum größten Teil durchgeführt ist und somit die Abgabe an sämtliche arbeitsunfähige Personen vorgenommen werden kann. Unter Gemeindeangelegenheiten berichtet Gemeinderat Wenninger über die diesjährige Weihnachtsaktion der Gemeinde Zell und beantragt für diesen Zweck 5000 S auszugeben und für Fürsorgetätiger und sonstige Rentner zur Verteilung zu bringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Darauf erfolgt eine Besprechung über die Durchführung der Weihnachtsaktion. Unter Allfälliges berichtet Vizebürgermeister Baumgartner über die Durchführung der Sammlung für die Fürsorgebedürftigen und deren Ergebnis. Es ist dadurch möglich, den Fürsorgetätigern aus dieser Sammlung zusätzlich 20 S und Naturalspenden zu geben. Besonderer Dank gebührt den Sammlern und der gefebredigen Bevölkerung von Zell. Bürgermeister Stühl dankt hierauf den Herren Gemeinderäten für ihre Mitarbeit in diesem Jahre, wünscht ihnen frohe Festtage und schließt danach die Sitzung.

wurde eine Werkmeisterabendschule für Maschinenbau und Elektrotechnik als Zweigstelle der technisch-gewerblichen Abendschule der Arbeiterkammer Wien eröffnet, die über Waidhofen hinaus größtes Interesse der jüngeren, aufstrebenden Arbeiterschaft gefunden hat. Der Unterricht, der von den Lehrkräften der Fachschule bestritten wird, findet jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 18.30 bis 21.10 Uhr statt. Ebenfalls laufen derzeit an der Fachschule in den Abendstunden drei Volksbildungskurse für Englisch, Stenographie und Nähen für den Haushalt. Auch hier kündigt der zahlreiche Besuch eine große Liebe zur Weiterbildung zum Beruf und selbständigen Schaffen. Alle Bestrebungen sind darauf gerichtet, der Jugend eine gediegene Ausbildung zu geben, in ihre Herzen Lust und Liebe zu tüchtigen, ehrlichen Arbeitern zu pflanzen und den Gewerbetreibenden ein selbstloser Berater und Helfer zu sein. Was auch im Wandel der Zeit kommen möge, stets bleibe als Richtschnur der Leitspruch der Fachschule: „Schaffen und Streben ist Gottes Gebot; Arbeit ist Leben, Nichtstun ist Tod!“

Waidhofner Gasselfahren. Die erste Vorbedingung für unser großes Gasselfahren ist eingetroffen. Schneebedeckt liegt in kristallinem Glanze das herrliche Alpenstadion in der Pocksteinerstraße, waldumrahmt in blendender Wintersonne. Der Termin zur Durchführung des großen Waidhofner Gasselfahrens rückt immer näher und die verschiedenen Arbeitsausschüsse überbieten sich förmlich in aufregender Tätigkeit. Bei der letzten Ausschusssitzung mußte wegen Andrang der Interessenten das Versammlungslokal gewechselt werden, um die Arbeitskräfte in einem Raum zu fassen. Mit einem Wort, die Fieberkurve der Vorbereitungstätigkeit steigt in beängstigender Maße und es wurde selten einem Unternehmen so viel Aufmerksamkeit geschenkt, wie dieser Veranstaltung, die nach 25jähriger Pause anläuft. Eine Idee übertrifft die andere, um ja das am 16. Jänner 1949 stattfindende Schlittenrennen so großartig als möglich zu gestalten. Verraten können wir heute schon, daß fünf verschiedene Rennen starten werden, und zwar: 1. Bauernfahren (Noriker), 2. Bürgerfahren, 3. Hallenfahren, 4. Neulingsfahren und schließlich 5. das Hauptfahren, welche alle dementsprechend mit schönen Preisen dotiert sind. Nachdem aber solche Veranstaltungen große Anforderungen in finanzieller Hinsicht stellen, werden Spenden hierfür auf Konto Nr. 374 der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs für die Rennleitung dankend entgegengenommen. Niemand wolle sich verschließen, diesem seltenen Rennen seine Gunst zu schenken, zumal ja doch alles wiederum als Ankurbelung für das Wirtschafts- und Fremdenverkehrsleben des Ybbstales zu werten ist.

Weihnachtsfeier im Krankenhaus. Am goldenen Sonntag fand im hiesigen Krankenhaus eine Weihnachtsfeier statt, die einen recht würdigen und erhebenden Verlauf nahm. Zur Feier waren als Festgäste u. a. Bürgermeister Kommerzialrat Lindenhöfer, Vizebürgermeister Sterneckner, mehrere Stadträte, die Bürgermeister der Landgemeinden und Propst Dr. Landlinger erschienen. Nach einem einleitenden Begrüßungsgedicht und Musik begrüßte Primarius Dr. A. Mann alle Anwesenden, besonders aber die Kranken, denen mit dieser Feier eine Weihnachtsfreude geboten wird. Nachdem der Christbaum angezündet war und im hellsten Lichte erstrahlte, ergriff Propst Dr. Landlinger das Wort zu einer sinnvollen, tieferschürfenden Ansprache. Vorerst verlas er das Weihnachtsevangelium, worauf er ausführte, daß wir vor allem das Licht der Menschlichkeit wieder erringen müssen. Seine Worte hatten alle Anwesenden stark ergriffen, da sie wahre Weihnachtsstimmung hervorriefen. Ein alpenländisches Weihnachtsspiel wurde von einer Gruppe junger Pfadfinder vorgeführt. Sie hatten sich alle redliche Mühe gegeben und auch einen starken Eindruck bei den Zuhörern erzielt. Es ist zu loben, wenn sich jugendliche Kräfte zu solchen Spielen zusammenfinden, knüpfen sie damit doch an alte, überlieferte Volksbräuche an. Die Weihnachtsfeier wurde durch verschiedene Musikstücke verschönert, die ein Orchester unter Leitung des Herrn Ernst Hartlieb zum Vortrag brachte. Eine Mädchengruppe sang unter der Leitung des Fr. Liesl Salzer stimmungsvolle Weihnachtslieder. Nach dem Weihnachtsspiel, in welchem zum Schluß die hl. Familie im Stall zu Bethlehem dargestellt wird, erklang von allen Anwesenden gesungen das traute, ewig schöne Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Diese schöne Feier war, wie Primarius Dr. A. Mann in seiner Begrüßungsansprache betonte, vor allem durch die uneigennützigste Arbeit der Mitwirkenden und auch durch die vielen Spenden ermöglicht, die Waidhofen, „die Stadt des guten Herzens“, wie Dr. Landlinger sagt, gegeben hat.

Christliche Volksbühne. Und wieder einmal konnten wir die Christliche Volksbühne, die uns schon von dem Turgenjew-Abend bekannt ist, in Waidhofen begrüßen. Für die Jugend wurde die Tragödie „Die Braut von Messina“ von Friedrich Schiller als Nachmittagsvorstellung gespielt. Der außerordentlich gute Besuch zeigte, wie groß das Interesse der Jugend für gute Theateraufführungen ist. Wir glauben auch annehmen zu können, daß diese Vorstellung

mit den, den Schauspielern zu Gebote stehenden Mitteln unsere Jugend nicht enttäuscht hat. Wenngleich auch die dramatischen Motive — die Feindschaft des feindlichen Brüderpaares und ihre beiderseitige Liebe zu dem Mädchen Beatrice — uns heute nicht mehr so ansprechen, können wir uns doch dem Wohlklang der edlen und durchgebildeten Sprache, dem Gedankenreichtum und dem hohen sittlichen Gehalt des Stückes nicht entziehen. Abends brachte die Bühne unter der Regie von Direktor Brigg ein Volksstück „Gottes Mühlen“ von Auer. Obgleich die Schauspieler ausgezeichnet spielten und jede Rolle gut besetzt war, konnten sie das Publikum nicht über das Gefühl einer gewissen Enttäuschung hinwegsetzen. Ja, man möchte dieses Stück fast als literarischen „Außenreiter“ bezeichnen. Da anfänglich gut angelegte dramatische Handlung brachte ein zu jähes, zusammengedrücktes Ende, — ein verzöhnliches zwar — vielleicht der einzig positive Lichtblick in dem Ganzen. Es gab keinen Höhepunkt und vor allem hatte jede auftretende Person unbedingt ein Plus zu viel. Das Mädchen war jedenfalls zu naiv, der Huber-Toni zu unbekümmert, der Richter zu unrichtlich, der Schreiber zu schlecht und der Herr Pfarrer zu dogmatisch. Der Erfolg war, daß diese „bäuerliche Tragödie“ den Ernst verlor und das Publikum erheitert den Saal verließ. Doch nichts für ungut — wie uns Dr. Brigg mitteilte, will die Volksbühne uns im Fasching mit der Posse von Nestroy „Einen Jux will er sich machen“ überraschen und wir freuen uns schon darauf.

Kinderfreundweihnachtsfeier. Im Saale des Jugendheimes (Sanatorium Werner) war am 19. ds. die Weihnachtsfeier der Kinderfreunde. Die fleißigen Hände der Heimstundenleiterinnen haben diese Veranstaltung zu einem vollen Erfolg geführt. Auf der schön ausgestatteten Bühne war bewegtes Leben und in einer Reihe von Märchenspielen übertrafen sich die kleinen Spieler selbst. Der Saal war bis auf den letzten Platz ausgefüllt mit freudig bewegter Jugend und frohgestimmten Eltern, die voll des Lobes über den gelungenen Abend waren. Sie wissen auch, daß ihre Kleinen bei den Kinderfreunden in guten Händen sind.

Bei den alten Sozialisten. Lange vor Beginn der Weihnachtsfeier war das geräumige Gastzimmer bei Gafner am 19. Dezember voll von den Alten der Partei. Die Sprengelleiter und eine Anzahl Funktionäre fanden sich ein und sorgten, daß jeder zu seinem zwar bescheidenen, aber gern gegebenen Teil kam. Das Quartett Wedl eröffnete die Feier mit einem flotten Marsch und Lokalobmann Griessenberger würdigte die Treue der alten Vorkämpfer in seiner Festansprache. Rund 90 Genossen haben das 65. Lebensjahr bereits überschritten, eine Anzahl davon gehört der SPÖ, seit dem Jahre 1889 an. Bei einer kleinen Jause und gemächlichen Vorträgen des Wedl-Quartetts herrschte Frohsinn unter den Pionieren der Arbeit, bis die Dunkelheit zum Aufbruch mahnte.

Der Amstettner Kasperl kommt! Der Amstettner Kasperl kommt am Montag den 3. Jänner 1949 um 14 Uhr ins Hotel Inführ und spielt „Hänsel und Gretel“. Die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion ladet alle Kinder von Waidhofen, Zell und Umgebung herzlichst dazu ein.

Beginn der Skisportsaison. Mit einem Neujahr-Springen auf der Sprungschanze in Krailhof am 1. Jänner und einem Abfahrts- und Torlauf am Schnabelberg am 2. Jänner eröffnet die Skisportgruppe des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ von Waidhofen a. d. Ybbs die diesjährige Skisportsaison. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des ASKO, des Landesverbandes sowie der Union. Möge der Wettergott den Veranstaltern hold sein, um die sportlichen Leistungen einer Elite von Springern und Läufern bewundern zu können. Nähere Ausschreibungen folgen in der nächsten Nummer des Blattes.

Kritik um eine Kritik. Wir erhalten nachstehende Zuschrift: Beim letzten Chorkonzert des Männergesangvereines scheint ein Teil der Konzertfreunde das Abweichen vom traditionellen Programm nicht gebilligt zu haben. Da sie die bisher im Programm üblichen Orchesterstücke vermiften, blieben die einen der Veranstaltung fern, die anderen äußerten Bedenken, wie solche in einer Kritik öffentlich zum Ausdruck gebracht wurden. Der Sangrat des Vereines nimmt bei voller Wahrung der Interessen seiner Gönner zur Kritik folgende Stellung ein: Die Chronik des Vereines weiß von einer Reihe Veranstaltungen, in welchen die besten Meister der Tonkunst zu Worte kamen und doch wurden die edlen Chorwerke mit einer Ouvertüre eingeleitet und mit einem „Tschinbum“-Marsch beendet. Die besten Aufführungen wurden zur „Liedertafel“ gestempelt. Der Sangrat bemerkt sich, seiner kulturellen Aufgabe gerecht zu werden und den Männergesangverein zum musikerziehenden Faktor des Städtchens zu gestalten. Der Verein tritt vor die Öffentlichkeit und bringt abwechselnd Chor- und Orchesterkonzerte zur Ausführung, desgleichen auch zuweilen Werke mit Orchesterbegleitung. Musik- und sangsfreudige Männer und Frauen finden sich zu harter Arbeit bei den Probenanden ein, wollen nicht Künstler sein, sondern

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 15. Dezember ein Mädchen Heidemarie der Eltern Karl und Anna Weissenhofer, Schlossermeister, Zell, Zuberstraße 12. Am 11. ds. ein Knabe der Eltern Franz und Hildegard Freudenreich, Dreher, Kematen 47. Am 12. ds. ein Mädchen Nadja der Eltern Alois und Anna Loresser, Kaltwalzer, Windhag, Reifberg, Baracke. Am 13. ds. ein Mädchen Eva Maria der Eltern Leopold und Angela Plank, Landarbeiter, Zell a. d. Y., Urtalgasse 1. Am 14. ds. ein Mädchen Arita Theresia der Eltern Franz und Anna Wasinger, Schweißler, Sonntagberg, Böhlwerk 3. Am 16. ds. ein Mädchen Edeltraud Maria der Eltern Franz und Maria Ritzinger, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Weyrerstraße 84. — Todesfälle: Am 17. Dezember Peter Tramberger, Bundesbahnpensionist, Opponitz, Rotte Thann 19, 67 Jahre alt. Am 19. ds. Maria Baumgartner, Haushalt, Waidhofen, Hoher Markt 26, 69 Jahre alt. Am 20. ds. Maria Wagner, Rentnerin, Waidhofen, Fuchslug 12, 71 Jahre alt. Am 18. ds. Karl Magerer, Waidhofen, 79 Jahre alt.

80. Geburtstag. Am 11. ds. feierte Frau Josefine Böhm, eine Waidhofner Bürgerfrau, umgeben von ihren Kindern, in voller körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag, zu welchem ihr von Seite ihrer Freunde und Bekannten zahlreiche Glückwünsche entgegengebracht wurden.

Promotion. Tierarzt Wilfried Lenz, Sohn des Amtsdirektors Norbert Lenz, hier, wurde an der tierärztlichen Hochschule in Wien zum Doktor der Veterinärmedizin promoviert. Besten Glückwunsch!

Ärztlicher Sonntagdienst. Samstag den 25. Dezember (Christtag): Dr. Robert Medwentsch, Sonntag den 26. Dezember (Stephanitag): Dr. Franz A. Mann.

Gottesdienst zu Weihnacht in der Stadtpfarrkirche. Auch heuer wird die Weihnachtsmette zur Mitternacht gefeiert werden. Um 12 Uhr nachts beginnt das Weihnachtsgesangsingen des Kirchenchores, woran sich das Mettenamt schließt. Am Christtag wird um 9.15 Uhr das feierliche Pontifikalamt gehalten, bei dem die Orgel-solomesse von Haydn aufgeführt wird, nachmittags 14.30 Uhr ist Pontifikalvesper. Am Stephanitag um 9.15 Uhr Amt und nachmittags 14.30 Uhr die erste Krippenandacht mit einer Ansprache an die Kinder und Prozession zur Krippe.

Turmblasen. Am Christtag den 25. Dezember findet wie alljährlich um 11 Uhr

das traditionelle Turmblasen vom Stadtturm statt.

Das Hausorchester spielt auf Sonntag den 26. Dezember (Stephanitag) veranstaltet das Hausorchester des Männergesangvereines unter der Leitung von Herrn Karl Steger sein traditionelles Konzert im Inführsaal, Beginn 20 Uhr. Die bunte Fülle und flotte Beschwingtheit der Vorträge ist den alten Freunden des Vereines von früher her bekannt. Darüber hinaus sorgt für besondere Abwechslung Fr. Steffi Tröschler (der Name bürgt für Qualität), die Heimatlieder von Edi Freunthaller darbieten wird; außerdem singt sie noch zwei gern gehörte Lieder mit Orchesterbegleitung. Das Konzert findet vor nummerierten Tischen statt. Es ist geboten, Plätze im Vorverkauf (Papierhandlung Ellinger) rechtzeitig zu sichern!

Vom Männergesangverein. Am 30. Dezember findet im Probenlokal des Hotels Inführ die diesjährige Hauptversammlung des Männergesangvereines statt. Der Frauenchor entsendet nach den Bestimmungen zwei Vertreter, der Sangrat und die Vereinsfunktionäre werden gebeten, eine Stunde vor Beginn zwecks einer Aussprache mit ihren fertigen Berichten zu erscheinen. Der Vereinsvorstand.

60 Jahre Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe Waidhofen a. d. Ybbs. Am 1. Dezember waren es 60 Jahre daß die niederösterreichische Handel- und Gewerkekammer die „Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der niederösterreichischen Kleiseisenindustrie“ ins Leben rief. Aus diesen kleinen Anfängen heraus hat sich die heute weit über die Grenzen des Landes bekannte Anstalt zu einer dreiklassigen Fachschule entwickelt. Die angegliederte Versuchswerksätte mit eigenen Angestellten und Arbeitern ist zugleich Produktionsstätte und dadurch aussersehen, in gewerbefördernder Hinsicht am Wiederaufbau unseres Vaterlandes entscheidend mitzuarbeiten. Seit der Übernahme der Leitung im Jahre 1945 durch den derzeitigen Leiter Direktor Dipl.-Ing. Hans Schlagradl wurde der Fachschule auch die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule organisch angegliedert und durch weitgehende Ver-fachlichung soweit ausgebaut, daß die Lehrlinge der wichtigsten Zweige des Gewerbes, wie Metall-, Holz-, Bau-, Bekleidungs-, Nahrungs- und Friseurgewerbe in 12 Fachklassen ausgebildet werden. Neben acht hauptamtlichen Lehrkräften sind zusätzlich drei nebenberufliche Akademiker und 10 Lehrkräfte aus dem Kreise der hiesigen Gewerbetreibenden tätig. Mit 1. Oktober 1948

Was ein Kind kann

Eine Weihnachtsgeschichte

Vermittler. Mögen auch unsere Freunde und Gönner sich von der Tradition lösen und Verständnis aufbringen, dann wird aus dem Verein und den Konzertbesuchern jene Gemeinschaft, die geeignet ist, das Kulturlieben der Stadt zu fördern.

Vom Postdienst. Feiertagsdienst: Am Freitag den 24. (heiliger Abend) und Freitag den 31. Dezember (Silvester) ist um 14 Uhr Amtsschluss, doch sind die Schalter an diesen beiden Tagen durchlaufend von 8 bis 14 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet. Am 25. und 26. Dezember sowie am 1. und 2. Jänner gewöhnlicher Sonntagsdienst.

Vom Postautodienst. Feiertagsverkehr: Die Postauto verkehren am 24. und 31. Dezember fahrplanmäßig, am 25. und 26. Dezember sowie am 1. und 2. Jänner nur die bisherigen Sonntagskurse. Demnach werden an diesen vier Feiertagen auf der Weyer-Linie sämtliche Kurse und auf der Amstettner Linie nur die bis Amstetten durchlaufenden Kurse ab Waidhofen um 5.15 Uhr, 8.05 und 18.10 Uhr samt den fahrplanmäßigen Gegenkursen verkehren. — Aus gegebenem Anlaß wird verlautbart, daß für die Beförderung von Hunden die halbe Personalfahrtgebühr zu entrichten ist und daß Hunde, die nicht nach den gegenwärtig geltenden Kontumazvorschriften ausgerüstet sind, von der Beförderung ausgeschlossen werden. Gleichzeitig wird erinnert, daß für die Beförderung von ein Paar Ski und jede Rodel zwar nicht die halbe Personalfahrtgebühr, jedoch die halbe Gepäckgebühr (mindestens 80 Groschen) eingehoben wird.

Vermehrter Zugverkehr zu Weihnachten und Neujahr. Trotz der vielen Schwierigkeiten ist es dank der unermüdlichen Arbeit in den Eisenbahnwerkstätten möglich geworden, aus Anlaß der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage einige Züge mehr als im Fahrplan vorgesehen, an einzelnen Tagen zu führen, und zwar auch auf der Strecke Amstetten-Selztal-Bischofshofen. Es verkehrt nämlich am 24., 25., 27. und 31. Dezember ab Wien-West ein beschleunigter, im Winterfahrplan nicht enthaltener Personenzug 2403 Wien-West ab 8.45, Amstetten an 11.89, ab 11.22 Waidhofen-Hauptbahnhof an 11.48, ab 11.51, Selztal an 14.48 mit Anschluss an den Personenzug 2415, Selztal ab 14.56, dieser mit Aufenthalt in allen Stationen und Haltestellen. Zug 2403 hält außer in den oben angegebenen Stationen in Gaffenz, Weyer, Kleinreifling, Weissenbach, Großreifling, Hieflau, von dort bis Selztal in allen Stationen und Haltestellen außer Frauenberg. In der umgekehrten Richtung verkehrt am 25. 26. und 28. Dezember 1948 und am 2. Jänner 1949 der im Fahrplan enthaltene Personenzug 2404, Bischofshofen ab 14.15, Waidhofen-Hauptbahnhof an 20.01, ab 20.04, Amstetten an 20.28, Wien-West an 23.05. Auf diese allgemein benutzbaren Züge werden alle Waidhofener, insbesondere alle Wintersport-treibende aufmerksam gemacht.

Goldener Sonntag. Die großen, geschmackvoll dekorierten Schaufenster, von vielen Straßenummern, vor allem Kindern umdrängt, in den Geschäftsläden viele Käufer, stark überfüllte Autobusse, die die Leute aus den nahen Industrieorten herein in die Stadt und zurückbrachten und auch sonst ein ziemlich lebhaftes Treiben, besonders am Unteren und Oberen Stadtplatz, dies war das Bild, das der „goldene Sonntag“ in unserer Stadt bot. Dazu kam der hellerleuchtete große Christbaum, der nun immer schon alljährlich zur Weihnachtszeit am Oberen Stadtplatz aufgestellt wird und der viel dazu beiträgt, daß es auf diesem schönen, abgeschlossenen Platz richtig „weihnachtet“. Konnten wegen der Not der Zeit auch viele Wünsche nicht erfüllt werden, so hatte doch jeder etwas erspart, um Weihnachtsfreude bringen zu können. Hoffen wir, daß es im nächsten Jahre noch besser wird. Die Geschäftswelt war mit dem Weihnachtsgeschäft im allgemeinen sehr zufrieden.

Auch der Weihnachtsmann kocht mit Propan!
1409 BLASCHKO-PROPAN-Vertriebsstelle Waidhofen a. Y., Tel. 96

Zell a. d. Ybbs

Heimkehrer aus Jugoslawien. In den letzten Tagen sind zwei Zeller aus jugoslawischer Gefangenschaft, und zwar Otto Löffler und Roman Wagenhofer zurückgekehrt. Wir freuen uns, diese Heimkehrer in ihrer Heimat begrüßen zu können!

Konradshelm

Vorweihnachtsfeier der Volksschule. Am Sonntag den 19. ds. war ein großer Teil der Bevölkerung einer Einladung der Schulleitung zur Vorweihnachtsfeier in die Schatzöd gefolgt. Der Saal war voll besetzt. Die gezeigten Leistungen der jungen Darsteller beim „Herbergssuchen“ und bei dem Stück „Friede den Menschen auf Erden“ waren durchwegs gut. Zithervorträge, Lieder und Gedichte gestalteten die Weihnachtsfeier zu einem eindrucksvollen Ganzen. Das allgemeine gute Urteil über die Darbietungen ist der schönste Dank für die Mühe der Schüler und ihrer Lehrkräfte. Diese Feier unserer Schuljugend wird am Sonntag den 26. Dezember (Stefanitag) um 3 Uhr nachmittags in der Schatzöd wiederholt.

Verdrossen und griesgrämig ging Georg Kirchl nach Hause. Heute war heiliger Abend und da konnte er an seinem Stammtisch beim „Weißen Ochsen“ nicht sitzen bleiben, denn die Wirtsleute feierten Weihnachten und sie wollten unter sich sein und sperrten heute vorzeitig. Wohl hatten sie den alten Stammgästen ein kleines Weihnachtsbäumchen mit Kerzen auf den Tisch gestellt, aber Kirchl hat dies kaum beachtet, denn für solche Dinge hatte er kein Verständnis. Las sind doch nur dumme Kindereien, dachte er.

Lange zog sich heute der Weg zu seiner Wohnung hin. Er sah nicht, wie da und dort schon aus den Fenstern die Lichter der Christbäume herausleuchteten und wie das „Stille Nacht“ und andere Lieder in die schöne Winternacht hallten. Drang an sein Ohr das Plaudern von Kindermund oder das fröhliche Lachen, er hörte es nicht. Kam ihm jemand in den Weg und grüßte, so dankte er nur mürrisch. Kinderheiratsreden wurden in ihm nicht mehr wach, für ihn war alles nur ein eitles Geflüster, das höchstens seine Ruhe störte, wie dieser verpatzte Abend, wo man nicht sitzen bleiben konnte, wo und wie man wollte. Na, auch dieser Festtagsrummel ging vorüber und Kirchls Alltag wurde kaum mehr gestört.

Im Winter, da der Tag nur kurz ist, sah Kirchl von seinen Mitbewohnern im Hause nur sehr wenig, denn er kam selten untertags in seine Wohnung und abends oder besser nachts, wenn er von seinem Stammtisch heimkehrte, da schlief schon das ganze Haus. Als aber der Tag länger wurde und der Frühling ins Land rauschte, da ging es nicht an, daß man einen freundlichen Gruß nicht erwiderte. Wenn Frau Gebhard, eine Witwe, die erst vor kurzem eingezogen war, mit ihrem kleinen Kinde, der dreijährigen Anni, ihm begegnete und diese das kleine, herzige Mädchen zum Gruß anhielt, da konnte der stets verdrossene, bärtige Junggeselle doch nicht umhin, etwas freundlicher zu danken. So ging der Sommer hin und Kirchl gewöhnte sich langsam daran, daß er freundlich begrüßt wurde. Manchmal mußte er sogar auf der engen Stiege sich zur Seite drücken, wenn Frau Gebhard mit ihrer Kleinen nach Hause kam oder fortging, denn sie hatte meist ein Spielzeug oder einen Einkaufskorb mit. Da blieb nichts anderes übrig, als bei dieser Begegnung zu grüßen. Später freilich sprach ihn die kleine Anni an und fing an zu plaudern und Kirchl mußte wohl oder übel antworten. Aber — wer kleine Kinder kennt, der weiß es — die Kleine gab sich mit den anfänglich recht kurzen und auch nicht sehr freundlichen Antworten nicht zufrieden und fragte immer wieder und immer mehr. Die Mutter wollte das Mädchen von seiner gar zu üppigen Plauderei abhalten, jedoch ließ dieses sich weder von der Mutter noch durch die recht kurzen Antworten Kirchls einschüchtern. Bei jeder Begegnung mußte die Kleine etwas zu fragen, immer wurde sie zutrau-

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfälle. Am 17. ds. starb nach kurzer Krankheit, erst 46 Jahre alt, Frau Anna Wöhry, Bundesbahnergattin, Mutter von sieben Kindern. Ihrer Familie wendet sich das größte Beileid zu. Am 20. ds. fand das Begräbnis unter großer Beteiligung der Bewohner der Wirtsrotten statt. — Am 19. ds. starb nach kurzer Krankheit Matthäus Steinauer, Hausbesitzer und gewesener Sägearbeiter, im Alter von 72 Jahren. Steinauer arbeitete in seinem Berufe bis zu seinem 70. Lebensjahre. Die Erde sei den Verstorbenen leicht!

Windhag

Dachgleichenfeier. Am 21. ds. fanden sich im Gasthaus Schneckenleitner, Unterzell, der Bauherr, die Arbeiter und der Bauausführer Baumeister Friedrich Desevye zu einer gemütlichen Feier zusammen, um die Dachgleiche des neuen Gemeindehauses festlich zu begehen. Baumeister Desevye dankte in kurzen Worten den Arbeitern für ihre Leistungen, die es ermöglichten, den Bau in kürzester Zeit fertigzustellen. Bürgermeister Ecker sprach zuerst der Stadtgemeinde Windhag den Dank für die Beistellung des Baugrundes aus, weiters dankte er Baumeister Desevye für alle Mühe, die aufgewendet wurde, den Bau noch rechtzeitig trotz vorgeschrittener Zeit unter Dach zu bringen. Mit diesem neuen Gemeindehaus ist nicht nur der Gemeinde selbst gedient, sondern die gesamte Bevölkerung von Windhag weiß nun, wo sie hingehen hat, wenn sie Gemeindeangelegenheiten erledigen muß.

Theater der Pfarrjugend. Am 26. Dezember (Stefanitag) und am 1. Jänner (Neujahrstag) und 6. Jänner (Hl. Drei Könige) um 15 Uhr führt die Pfarrjugend von Windhag im Saale des Gasthauses Schramberger das Volksstück in 5 Akten „s Trauringel“ auf. Zum Besuche dieser Aufführungen ladet die Pfarrjugend herzlichst ein.

Böhlerwerk

Kinderfreunde-Weihnacht. Sonntag den 19. Dezember fand im Werkshaus in Böhlerwerk die Weihnachtsfeier der Kinder-

licher. Auch Kirchl gewöhnte sich an die Kleine und seine Antworten wurden freundlicher und so schmolz doch das Eis, das sein Inneres bisher umgab, ja es schien fast, als ob er diese kleinen Begegnungen nicht ungern hätte. Kam es vor, daß er einige Tage Frau Gerhard mit der kleinen Anni nicht traf, so ging ihm fast etwas ab. Er wollte dies nicht zugeben und murkte etwas vor sich hin, aber wenn die Kleine beinahe auf ihn zusprang, da spürte er doch etwas Eigenes. Es war ihm anders ums Herz und draußen war es schöner und die Leute, die er traf, waren freundlicher und viele lachten ihn an. So schien es ihm. Manchmal, wenn die Kleine gar zu herzlich plauderte, griff er in die Tasche und gab dem Kinde ein paar Groschen, damit es sich etwas kaufen könne. Die Mutter wehrte diese Gaben ab, doch Kirchl drängte auf die Annahme und die Kleine nahm die Groschen gerne. So verging der Sommer, es kam der Herbst.

Die Kleine, die den früher so unfreundlichen Junggesellen nicht fürchtete und stets mit ihm plauderte, war ihm gar nicht mehr so lästig, ja, wenn er sie länger nicht sah, da wurde er unruhig. Nach außen hin freilich blieb er wenig verändert.

Anfangs des Weihnachtsmonates sah Kirchl seine kleine Freundin längere Zeit nicht und er wußte nicht, was los sei. Eines Tages traf er die Mutter auf der Stiege in Tränen aufgelöst. Unwillkürlich fragte er, was es denn gäbe und warum sie weine.

„Meine kleine Anni ist krank und der Arzt ist sehr besorgt. Sie hat sehr hohes Fieber. Ich zittere um mein Kind!“ antwortete sie und nur stoßweise brachte sie diese Worte hervor.

Kirchl, der bis jetzt nicht gezeigt hatte, wie das frohe Kind ihm am Herzen lag, war über diese Mitteilung bestürzt und bot der Frau seine Hilfe an und bat sie, ja alles zu tun, daß das Kind wieder gesund werde. Nun war er nicht mehr mürrisch und verdrossen, sondern ernste Sorge erfüllte ihn. Am Stammtisch beim „Weißen Ochsen“ sah man diese Veränderung, doch man konnte sie sich nicht erklären. Täglich erkundigte sich Kirchl, wie es dem Kinde gehe und Frau Gebhard spürte aus seinen Worten, daß dieser viel gewandelt sei. War sie besorgt, verfinsterte sich sein Blick, konnte sie Gutes berichten, so erhellte sich sein Antlitz.

Endlich nach Wochen — es näherte sich dem Weihnachtsfest — war Anni außer Gefahr. Jetzt erbat sich Kirchl von Frau Gebhard etwas, was vor einem Jahre nie über seine Lippen gekommen wäre. Er wollte die Kleine sehen und sie besuchen. Frau Gebhard kam seine Bitte nicht überraschend, sie hatte aus den besorgten Fragen Kirchls sein Mitgefühl um ihr Kind schon lange gesehen, und lud ihn mit Freuden an. Er folgte gleich der Einladung. Als die Kleine Kirchl erblickte, richtete sie sich in ihrem Bettchen auf, reichte ihm ihr kleines Händchen und fing gleich zu erzählen an. Ihr

freunde statt. Es war eine sehr imposante Feier und gab viele, viele freudige Kinderherzen, denen diese Feier ein Erlebnis und noch lange in Erinnerung bleiben wird. Allen, die zum Gelingen dieser schönen Weihnachtsfeier beigetragen haben, sowie auch den edlen Spendern herzlichen Dank.

Betriebsweihnachtsfeier. Vergangenen Sonntag veranstaltete die Firma Fuchs & Sohn, Metallwaren, Böhlerwerk, im Gasthaus Kerschbaumer für ihre Belegschaft eine Weihnachtsfeier, die in bester Stimmung verlief.

Die Sieger des Preisschnapsens. Das Preisschnapsen nahm den erwarteten schönen Verlauf. Die Preise errangen der Reihe nach: 1. Franz Berger, 2. Franz Dorninger, 3. Franz Schober, 4. Karl Wutzl, 5. Georg Gaßner, 6. Gabriel Glowatzky, 7. Franz Dorninger, 8. Franz Sturm. Den Trostpreis erhielt Josef Steinkellner. Die Qualität der Preise fand allgemein Anklang. Allen jenen, die durch ihre Spenden zur Bereicherung der Preise beigetragen haben, besonders auch der Fa. Rieß in Maisberg, sei hiemit herzlichst gedankt. Das Reinergebnis hat für eine Gruppe alter Arbeiter, deren zufriedene Gesichter die Veranstalter als Lohn für ihre Mühe empfinden durften, eine nette Weihnachtsfeier ermöglicht.

Rosenau a. S.

Weihnachtsfeier. Am Sonntag den 19. ds. fand im Gasthaus der Frau Choc in Rosenau die Weihnachtsfeier für die bei der SPÖ organisierten Rentner und deren Angehörigen statt. Ein saftig zubereitetes Hasenfleisch und ein Glaserl Wein trug viel zur erhöhten Stimmung bei. Diese Ehrung unserer Alten nahm einen recht gemütlichen Verlauf, zudem noch zum Schluß eine kleine Spende überreicht werden konnte. Den um die Feier verdienten Funktionären herzlichen Dank.

Sonntagberg

Lokalorganisation der SPÖ. Zu Silvester veranstaltet die Lokalorganisation Sonntagberg im Gasthaus der Frau Morawetz in

Gesichtchen war etwas blaß geworden, doch aus ihren Augen blickte wieder der kindliche Schelm. Sie fragte Kirchl, ob er wisse, daß nun bald das Christkind komme. Da müsse er dabei sein, sagte die Kleine und sie bat so inständig, daß Kirchl versprach, ihre Bitte zu erfüllen.

Der heilige Abend kam. Kirchl hatte der Mutter Anni schon verschiedene Weihnachtsgaben übergeben, damit sie den Christbaum recht reich schmücken könne. Anni, die jetzt schon im Zimmer herumhüpfte, sollte sich nicht umsonst freuen.

Im Gasthaus „zum weißen Ochsen“, in welchem Kirchl alljährlich mißbläug die Abendstunden des „Heiligen Abends“ verbrachte, hatte man sich wieder Gedanken gemacht, wie man die heute lästigen Stammgäste losbringen könne, denn die Familie wollte ihrer Kinder wegen nicht so lange auf die Christbescherung warten. Wie waren sie jedoch erstaunt, als Kirchl gleich nach dem Abendessen fortging. Was war da los?

Rasch eilte Kirchl heute durch die stillen Gassen. Wie freundlich blitzten heuer die Lichter der Christbäume durch die Fenster, wie hold klangen die Kinderstimmen und froh und heiter kam ihm alles vor. Ja, alle freuen sich der gadenbringenden Weihnachtszeit. Frau Gebhard hatte ihn erwartet. Klein Anni hüpfte ihm entgegen und als er sie emporhob, schlang sie ihre Ärmchen um seinen Hals und flüsterte ihm ins Ohr: „Bald kommt das Christkind. Wenn das Glöcklein klingt, wird der Christbaum im Zimmer sein.“

Kirchl spürte die frohe Aufregung des Kindes und er selbst spürte eine starke innere Erregung. So und nicht anders war es auch ihm einst als Kind.

Es blieb aber nicht viel Zeit zum Nachdenken. Das Glöcklein erscholl, das Nebenzimmer öffnete sich und langsam trat Anni in das Zimmer ein, das ein großer Christbaum mit vielen Kerzen erleuchtete. Erst ein kurzes Schweigen, dann ein heller Freudenausbruch des Kindes, ein stilles Lächeln der ergriffenen Mutter, die nun ihr Kind im Freudentaumel wiedergesehen sah. In tiefster Seele bewegt, auferregt auf einem Leben, das für den Nächsten nur wenig übrig hatte, das nur sich selbst kannte und doch arm war, stand Kirchl in diesem kleinen Raume, der nun so viel Freude und Glück barg. Er hob Anni zu sich empor, küßte und herzte sie und mit Tränen in den Augen verließ er wehmützlich und doch beglückt die Beiden.

Wie so anders war der heutige Tag gegen den des Vorjahres. Er fühlte, wie froh die Weihnachtszeit ist, wenn man sein Herz mit anderen Herzen mitklingen läßt. Als er am Christtag durch das Städtchen ging, das ein weißglitzerndes Weihnachtskleid angelegt hatte, und der Glockenklang volltönig die reine, klare Luft erfüllte, sahen ihn alle Leute so freundlich an und er konnte es nicht lassen, Kinder zu fragen, was das Christkind gebracht habe und wenn eines traurig schien, beschenkte er es reichlich. Kirchl hatte noch viele Christabende erlebt, keiner aber war so schön, wie jener, an dem er die „Selige, fröhliche Weihnachtszeit“ wiedergefunden hatte. K.

Bruckbach eine Silvesterfeier. Für Unterhaltung und was sonst noch zu einem gemütlichen Abend gehört, ist gesorgt. Näheres auf den Plakaten.

Aus der SPÖ-Lokalorganisation. Das vom SPÖ-Sprengel Gerstl am Sonntag den 12. ds. im Gasthaus Morawetz in Bruckbach veranstaltete Preisschnapsen war ein echtes Preisritzen, weil allen Spielern als erster Preis ein recht herziges Schweinchen zugrunde. Der glückliche Gewinner dieses Glücksschweinchens war Karl Dorninger, Kematen, den zweiten Preis erhielt Gabriel Glowatzky, Wühr 105, den dritten Preis Karl Baumgartner, Rosenau, den vierten Preis Franz Dorninger, Kematen den fünften Preis Johann Walchshofer, Böhlerwerk, den sechsten Preis Alois Dorninger, Wühr 48, den siebenten Preis Stefan Reitmann, Bruckbach, den achten Preis Rudolf Rauchegger, Rosenau. Das Reinergebnis wird für die Weihnachtsfeier der organisierten Rentner des Sprengel Gerstl verwendet.

Währungsschutz. Seit der Gesetzgebung des Währungsschutzgesetzes ist bereits ein volles Jahr vergangen und noch immer sind Beschwerden gegen abweisende Bescheide nicht erledigt. Wo bereits eine Erledigung erfolgte, ist ein Fall einer neuerlichen Abweisung nicht verständlich. Der Invalidentrentner O. M. hat seinerzeit beim Finanzamt Amstetten um Rückbuchung seiner Spareinlagen angesucht. Er wurde mit Zahl 2813 des Finanzamtes Amstetten abgewiesen. Eine beim Finanzamt Amstetten zu Protokoll gebrachte Beschwerde wurde seitens der Finanzlandesdirektion unter Zahl 18685 vom 2. Dezember 1948 mit der Begründung abgewiesen, daß das Einkommen (einschließlich Naturalbezüge und steuerfreie Einkünfte) des Haushaltsvorstandes und der seinen Haushalt zugerechneten Personen nach dem dortigen Ermessen als ausreichend im Sinne des Währungsschutzgesetzes erachtet wird. Eine Beschwerde ist unzulässig. Die Familie des O. M. besteht aus Frau und vier Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren, die Invalidentrente betrug im Februar 1948 für diese 6 Personen S 237.50. Zu dieser Entscheidung der Finanzlandesdirektion ist ein Kommentar

überflüssig, da selbst im Gnadenwege über den Herrn Bundespräsidenten, wie es in diesem abweisenden Bescheid so schön heißt, ein Gesuch zwecklos ist. Es bleibt nur der Weg in die Öffentlichkeit offen und wir überlassen dies derselben, ob dies gerecht ist.

Hilm-Kematen

Weihnachtsgabe an Bedürftige. Die Gemeinde Kematen hat für Weihnachten an ihre bedürftigen Gemeindeangehörigen 3070 Schilling Bargeld und 26 Raummeter Brennholz zur Verteilung gebracht. Beteiligt wurden 69 Familien. Personen, welche nur Fürsorgeunterstützung beziehen, wurden besonders bedacht, und zwar mit je 1 Raummeter Brennholz und 50 S Bargeld.

Allhartsberg

Geboren wurde den Eltern Döcker, Meierhofen, am 26. November ein kleiner Josef und am 28. November dem Straßenswärtterehepaar Reitbauer ebenfalls ein kleiner Josef. Viel Glück!

Weihnachtsfeier des Kriessopferverbandes. Am 19. ds. war im Gasthaus Kappl die Weihnachtsfeier des Kriessopferverbandes Ortsgruppe Allhartsberg. Der Obmann Ernst Sussilz und der Lehrkörper unter Oberlehrer Gabner scheuten keine Mühe, um diese Feier würdig zu gestalten. Die Feier wurde mit einem Weihnachtslied eröffnet, welches von den Schulkindern schön gesungen wurde. Sodann begrüßte der Obmann alle Gäste aufs herzlichste. Es waren u. a. anwesend: Bürgermeister Bruckner, Hochw. P. Paulus Haas und der ehemalige Obmann Ernst Gutjahr. In seiner Begrüßung wies der Obmann auf die Gebefreudigkeit der braven Bauernschaft hin, welche dazu beigetragen hat, die Tafel reichlich zu decken. Von Geldspenden mußte heuer leider aus finanziellen Gründen Abstand genommen werden. Nach der Begrüßung sangen die Schulkinder das alte Weihnachtslied „Alle Jahre wieder kommt das Christkind“, dirigiert von Fräulein Artmüller, worauf die Schülerinnen Maria Zippinger und Maria Luger sinnige Gedichte vortrugen. Erhebend auf die Zuhörer wirkte das Lied „Es ist ein Reis entsprungen“. Bei künstlichem Schneefall wurde von weiß gekleideten kleinen Mädchen sodann ein Reigen getanzt. Hierauf folgte trefflich gespielt, wie zu den armen Schusterkindern das Christkind kam und ihnen die kleinen Erdenwünsche erfüllte, wobei der Franzl auch auf seine Rechnung kam, obwohl er vorher am Kommen des Christkinds gezweifelt hatte. Besondere Hoffnung gaben ihm die Worte des Christkinds: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“ Mit einer köstlichen Mahlzeit fand die Feier den Abschluß. Der Kriessopferverband von Allhartsberg dankt allen, welche zu dieser Feier beigetragen haben, recht herzlich. Oberlehrer Gabner und seinen Mitarbeitern sowie Fräulein Artmüller für die redliche Mühe, die sie bei dem Einlernen aufbrachten und allen übrigen edlen Spendern.

Ulmerfeld

Standesamtsbericht für November. Eheschließungen: Franz Jetzinger, wohnhaft in Neuhofen, Schindau 31, mit Elfriede Wimmer, wohnhaft in St. Peter i. d. Au 48, am 15. November. Leopold Pfaffeneder, wohnhaft in Dippersdorf 9 mit Josefa Wallenböck, wohnhaft in Schindau 31, am 20. November. Leopold Kromoser, wohnhaft in Angerholz 24, mit Maria Aigner, wohnhaft in Angerholz 22, am 21. November. Franz Scheichlbauer, wohnhaft in Ybbs a. d. Donau, mit Margarete Käferböck, wohnhaft in Neuhofen a. d. Ybbs, am 22. November. — Geburten: Am 7. November dem Ehepaar Josef und Anna Undeutsch, ein Knabe Leo Josef, wohnhaft in Allhartsberg 10. Am 8. November dem Ehepaar Rudolf und Johanna Nöster, wohnhaft in Kornberg 30, ein Mädchen Hannelore Theresia. Am 11. November dem Ehepaar Ludwig und Maria Weingartner, wohnhaft in Allhartsberg 18, ein Mädchen Maria Anna. Am 19. November dem Ehepaar Johann und Angela Getzinger, wohnhaft in Unterhombach 59, ein Mädchen Herta Josefa. Am 26. November dem Ehepaar Josef und Pauline Döcker, wohnhaft in Allhartsberg 22, einen Knaben Josef. Am 28. November dem Ehepaar Josef und Josefa Reitbauer, wohnhaft in Allhartsberg 61, ein Knabe Josef. — Sterbefälle: Der Altersrentner Thomas Poxhofer, wohnhaft in Hausmening, Steingasse 134, am 7. November. Das Kind Friedrich Griessenberger, wohnhaft in Hausmening Schießstattstraße 22, am 8. November. Die Maria Ellegast, wohnhaft in Allhartsberg 11, am 8. November. Der Pensionist Josef Dvorak, wohnhaft in Hausmening, am 12. November. Die Ferdinanda Sartorius, wohnhaft in Schindau am 20. November.

Ybbsitz

Geburten. Am 6. ds. wurden dem Oberlehrer der Schule in Oberamt, Franz Urban, und seiner Frau Ingeborg Zwillinge beschert, und zwar ein Knabe mit dem Namen Johannes Alfred und ein Mädchen namens Christina Theodora.

Ybbstaler Hammerschmied-Marsch. Bei der Sendung „Blasmusik“ am Donnerstag den 30. Dezember von Radio Wien, Sender II von 19.15 bis 20 Uhr kommt der „Ybbstaler Hammerschmied-Marsch“ von August Petzmann zur Aufführung. Der Text zu diesem Marsch stammt von dem Ybbstitzer Sepp Schnabl. Wir machen auf diese Übertragung hiemit aufmerksam.

Sterbefälle. Am 4. ds. starb Herbert Andreas Größwang, Schmiedehilfe, wohnhaft in der Rotte Maisberg Nr. 45, im 25. Lebensjahre. Am 5. ds. starb der Altersrentner Philipp Kohlreiter, wohnhaft in der Rotte Prolling Nr. 10, im 73. Lebensjahre.

Änderung der Verkaufszeiten. Zuzufolge einer Vereinbarung der hiesigen Geschäftsinhaber wurden die Verkaufszeiten in allen Geschäften wie folgt neu festgelegt. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen die Fleischhauereien, bei denen die Verkaufszeiten unverändert bleiben.

Großhollenstein

„Wir und unsere Nachbarn“. Unter diesem Titel hielt Herr Leopold Strebl aus Wien als Vertreter der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion am Donnerstag den 16. ds. im Gasthofe Edelbacher einen zweistündigen Vortrag. Das Hauptthema waren die günstigen Auswirkungen, welche Handelsbeziehungen Österreichs zu den Nachbarländern im Südosten und Osten und vor allem mit der Sowjetunion hätten. Er betonte besonders, daß jede wirtschaftliche Entwicklung und jeder Wirtschaftsaufbau zwecklos wäre, wenn der Frieden nicht erhalten werden könnte. Der Zusammenschluß mit allen Kräften des Friedens in der Welt ist daher höchst notwendig. Diesbezüglich sind unsere Nachbarn und die Sowjetunion gemäß ihres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufbaues und Zusammensetzung auf einen dauerhaften Frieden am meisten bedacht und angewiesen. Daher sollte es unsere Aufgabe sein, die wirtschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn und der Sowjetunion mehr zu beleben und zu festigen. Als bemerkenswertes Beispiel führt er die Schweiz an, welches als unabhängiges Land mit der Sowjetunion einen sehr günstigen Handelsvertrag abgeschlossen hat. So bezieht sie für den Bedarf des Wirtschaftsjahres 1948/49 60 bis 70 Prozent Getreide aus der Sowjetunion. Die Schweiz erhält dafür einen Kredit zu sehr günstigen Bedingungen. Dieses Land nimmt diesen Kredit nicht etwa an, weil es ihn braucht, sondern weil es sich dadurch auf Jahre hinaus für einen Teil seiner Erzeugnisse einen Absatzmarkt sichert. Auch England hat aus ähnlichen Gründen einen Wirtschaftsvertrag mit der Sowjetunion abgeschlossen. Für Österreich kommt auch noch der billige Wasserweg auf der Donau in Betracht. In den Ländern der sogenannten „Volksdemokratien“ ist eine starke Industrialisierung im Aufstehen. Dadurch ist in verstärktem Maße ein Warenaustausch mit ihnen möglich. Am Schlusse des Vortrages forderte Herr Strebl die Anwesenden auf, Stellung zu nehmen oder Fragen zu stellen. Es entwickelte sich eine Wechselrede über verschiedene wirtschaftliche und zeitgemäße Fragen, die er auch ausführlich und erschöpfend beantwortete. Bürgermeister Franz Steinauer dankte hierauf für den interessanten Vortrag.

Todesfall. Am 16. ds. wurde der Altersrentner Ludwig Käferböck zu Grabe geleitet, gefolgt von den ehemaligen Vorgesetzten und Arbeitskameraden und zahlreicher Bevölkerungskreise. Er starb nach langem Leiden am 13. Dezember um 12 Uhr nachts, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 83. Lebensjahre. Er war einer von der alten Garde der Rothschildischen Arbeiter und hat dieser Herrschaft von 1901 bis 1931, also über 30 Jahre als einer der fleißigsten und geschicktesten Forst- und Sägearbeiter gedient. Er zeigte stets ein freundliches Wesen zu jedermann und einen gleichbleibenden sonnigen Humor bis in seine letzten Tage, sogar als er schon schwer krank war. Deshalb war er allgemein sehr beliebt. Er ruhe in Frieden!

St. Georgen a. R.

Glockenweihe. Im August wurde mit der Sammlung für ein neues Geläute begonnen und am 19. Dezember wurden die neuen Glocken, geliefert von der oberösterreich. Glockengießerei St. Florian, geweiht. Am 10. Dezember wurden die drei neuen Glocken von St. Florian mit Lastauto abgeholt und standen bis zum 19. Dezember zur allgemeinen Besichtigung frei. Mit Freuden und allgemeinem Lob wurden die Glocken besichtigt und beifällig. Sie sind wirklich schön und glänzen herrlich. Alles rüstete zum Glockenweihtag. Am vierten Adventssonntag nach dem zweiten Gottesdienst zog die Pfarrgemeinde unter Musik zum Festplatz vor dem Blindenheim, wo die geschmückten Glocken aufgestellt waren. Hochw. Propst Dr. Landlinger richtete dort ergreifende Worte an die Festgemeinde. Die Schuljugend sang das Lied „Über die Berge schallt“. Der Schüler Franz Baumann trug das Festgedicht mutig und schneidig vor. Nun wehte der Hochwürdigste Herr Propst, assistiert vom Ortspfarrer und Hochw. Kaplan Mannner

von Göstling, die Glocken. Nachdem die Musikkapelle das Lied „Lobet den Herrn“ vorgetragen hatte, bewegte sich der Festzug unter Musik zur Kirche, wo Baumeister Steinbacher mit seinen Zimmerleuten die Glocken in Empfang nahm und auf den Turm aufzog. Nun aber die Spannung: Wie werden die Glocken klingen? Um ½2 Uhr war feierlicher musikalischer Segen, an dem die Hochw. Nachbarn, Hochw. Geistl. Rat Trinko von Opponitz, Hochw. Geistl. Rat Gaschler aus Lunz und Hochw. Pfarradministrator Meyer aus Hollenstein teilnahmen. Beim Te Deum stimmten die neuen Glocken zum erstmalig ihre erzene Stimme an. Am Schlusse dankte der Ortspfarrer allen Wohltätern und Helfern. Ein Vater unser für die seit der Glockenabnahme am 21. Jänner 1942 Verstorbenen unter Läuten der Sterbeglocke schloß die kirchliche Feier. Nun läuteten die Glocken einzeln und gemeinsam durch eine Viertelstunde; allgemeines Lob über den hellen, reinen und schönen Klang war das Urteil. Nun hat unsere alte Glocke aus dem Jahre 1579 wieder ihre Kameraden: die Georgsglocke mit 280 kg, die Herz-Maria-Glocke mit 202 kg und die Florianiglocke mit 130 kg. Auch die Natur hatte ein Festkleid zur Dorfglockenweihe angelegt. Unter hellem Sonnenschein leuchteten die schneebedeckten Berge und glitzernden Bäume zur Feier. Daß es doch kalte Füße gab, das bringt der Winter mit sich, wenn es auch ein milder, windstillere Tag war. Abzeichen und Glockenbilder wurden als Andenken genommen und haben beigetragen, daß die Restschuld recht klein geworden ist. Nun hoffen wir, daß die Glocken uns recht viel Friede, Glück und Gutes künden mögen. Wenn man im Sommer gesagt hätte, daß zu Weihnachten neue Glocken läuten, hätte es niemand glauben wollen; sie läuten aber doch als Boten der Opferwilligkeit der Pfarrgemeinde und auch auswärtiger Wohltäter. Vergelt's Gott!

Göstling

Kinoeröffnung. Samstag den 18. ds. wurde das von Dipl.-Architekt Pfeiler erbaute Tonkino in Göstling nachmittags mit dem Farbfilm „Die Frau meiner Träume“ mit Marika Röck eröffnet. Pfeiler begrüßte namens seiner Frau, der Besitzerin des Kinos, die zur ersten Vorstellung besonders geladenen Gäste, vor allem den Bezirkshauptmann von Scheibbs mit Frau, den Bürgermeister von Göstling und die Gemeinderäte, und dankte besonders den am Bau beschäftigten gewesenen Handwerkern und Arbeitern, sprach über die erzieherische Tätigkeit des Filmes, betonte, daß der Bau nur durch die Unterstützung des Bürgermeisters und Bezirkshauptmannes in so kurzer Zeit vollendet werden konnte und daß wohl auch viel Idealismus bei dem Werke mitspielte, denn wenn es gar so leicht gewesen wäre, hätten wohl Göstlinger die Schaffung übernommen, wie dies eigentlich natürlicher gewesen wäre. Planung und Bauführung lagen in seiner Hand. Mancher Mangel seien sich die Unternehmer bewußt, insbesondere des Fehlens der zweiten Apparatur, wodurch die öfteren Pausen erklärlich seien. Mit dem Anschaffen von Klappstühlen würde auch der Fassungsraum von 188 Sitzen auf fast 260 gesteigert werden können. Die ersten Vorführungen erfreuten sich eines guten Besuches, erfreulich ist die gute Akustik. Wenn auch die Zeit sehr ernst und Arbeiter wie Bauern jeden Groschen ansehen müssen, ist dennoch ein guter Besuch zu erwarten und den Unternehmern zu wünschen.

Mährische Süßbäcker. Dem Gartenbauverein ist es gelungen, besonders schöne Hochstämme zu erwerben und werden dieselben im zeitlichen Frühjahr geliefert. Preis des Hochstammes 14 S. Die reich tragenden Bäume bieten im Herbst einen schönen Anblick, die Früchte aber geben eine ausgezeichnete, äußerst gesunde Marmelade, wie Kostproben ergaben, die der Besitzer solcher Bäume gab. Der Baum ist sehr anspruchslos.

ÖTC-Sektion Ybbstal. Die Sektion hält am 2. Jänner nachmittags um 14 Uhr im Gasthaus Dobrowa in Göstling ihre erste Jahresversammlung ab, in der der Vorstand einen Bericht über seine Tätigkeit im ersten Vereinsjahr gibt, die wohl einzig dasteht. Hierauf Wahl des ausscheidenden Drittels der Vereinsleitung. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht!

Schülerheim Göstling. Am Sonntag den 12. ds. fand im Heim des Einberufers Doktor Stephan in Göstling eine Besprechung wegen Wiederinstandsetzung des ehemaligen Rothschildischen Kinderheimes und späteren Schülerheimes der Gemeinde Göstling statt, an der auch der Bürgermeister Pöchlacher und ein Stellvertreter aus Gaming sowie der Vizebürgermeister Roman Grießer und der Gemeinderat Stoll für die Gemeinde Göstling teilnahmen. Dr. Stephan erstattete eingehend Bericht über die Vorarbeiten, über die eingereichten Satzungen des Schülerheimvereines und über die aufzubringenden Geldmittel und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ehest die Besitzfrage des ehemaligen Heimes geklärt werde und daß nach Genehmigung der Satzungen durch den Landessicherheitsdirektor sofort die gründende Versammlung stattfinden werde. Zur Sache selbst sprachen die Vertreter von Gaming sowie Forstmeister Ing. Loidl aus Langau, die die Förderung nach

Erfüllung der Voraussetzungen zusagten, soweit dies eben heute möglich ist.

Der Gesangverein Göstling veranstaltet am Silvesterabend eine Aufführung des Volksstückes „Das Weiberregiment“, weiters wirken am Abend noch das Vereinsorchester mit, werden Volkslieder gesungen und nach Mitternacht leitet ein Tänzchen den Fasching ein.

Arbeitergesangverein. Vor kurzem wurde ein Arbeitergesangverein gegründet, dem 13 Mitglieder angehören. Chorleiter ist wie beim Göstlinger Gesangverein Franz Eppensteiner. Dieser Verein ist ein Männerchor, vielleicht wäre es im Interesse der Sache gelegen gewesen, wie in früheren Zeiten einen einzigen Verein zu bilden, der gewiß leistungsfähiger gewesen wäre, wie jetzt die einzelnen Vereine. Die Gesang- und Musikfreunde wünschen jedenfalls ein Wachsen und Blühen im Sinne der Kunst!

Schulbau Lassing. Um die Steuern nicht allzu hoch erhöhen zu müssen, wurde eine Haussammlung eingeleitet, die ein ganz nettes Ergebnis hatte. Von den 80.000 Mk. für die Schulbauten in Göstling des Jahres 1945 sind nun wohl nur mehr rund 75.000 Schilling vorhanden, alles wünscht aber den Lassingern eine hübsche neue Schule. Aus sanitären Gründen wurde der Neubau der Schule schon fast 20 Jahre hindurch behördlich angeordnet. Die Pläne arbeitet nunmehr das Gebietsbauamt St. Pölten, Oberbaurat Ing. Müllner, aus.

Fahrradbeleuchtung. Erst vor kurzem wurde Hans Zettl arg verletzt, so daß er Spitalhilfe in Anspruch nehmen mußte. Er wurde durch ein unbeleuchtetes Fahrrad niedergestoßen. Schon die Rücksicht auf Mitmenschen verlangt es, die Fahrräder nachts entsprechend zu beleuchten, abgesehen von strengen Strafen, die schließlich den Sünden treffen. Die Bevölkerung ist der Gendarmerie sicher für die strenge Handhabung der Vorschriften dankbar.

Schweinefleischlieferung. Die Klagen unserer Bauern über die Ablieferung von Schweinefleisch für die Weihnachtstage gehen nicht darauf zurück, daß geliefert werden muß, sondern darauf, daß sie nur 7 S für ein Kilogramm erhalten, während der Verkaufspreis an die Verbraucher weit höher ist. Die Klagen sind sicher nicht unberechtigt.

Lunz a. S.

Heimisches Kunsthandwerk. Wieder einmal kann man feststellen, daß man durchaus nicht in die Ferne zu schweifen braucht, daß auch die Heimat ihre Meister und Künstler hat, die zu ihrem Preise zu schaffen verstehen. Zu solchen Meistern können wir den Lunzer Peter Hofer zählen, der an die gute Tradition des eisenerarbeitenden Kunsthandwerkes anknüpft und mit seinen Arbeiten ungeteilten Beifall zu erwerben verdient. Hofer hat mit seiner Arbeit mitgeholfen, daß das neu eingerichtete Extrazimmer im Gasthof Grubmayr jene anheimelnde und gediegene Form erhielt, in welcher es sich jetzt den Gästen darbietet, die sich in diesem Raum wirklich wohlfühlen können. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß das Kunsthandwerk Hofers dem Raum das Gepräge gibt. Es ist beste, gediegene Handarbeit, ebenso geschmackvoll als zweckmäßig und hinweisend auf unsere Gegend, die ja die Eisenwurzeln heißt und wir freuen uns, daß die alte Eisentradition des Ybbstales sich hier in so schöner Form fortsetzt. Von unserem heimischen Holzbildhauer Sepp Rebl sind zwei Weihnachtskrippen in die Welt gewandert, formschön und figurenreich und wir sind davon überzeugt, daß sie Rebl neue Bewunderer und Schätzer zuführen werden.

Maria-Neustift

Versammlung des Bauernbundes. Am letzten Sonntag fand im Gasthaus Aher eine Versammlung des Bauernbundes statt. An Stelle des angekündigten Bauernbundesobmannes des Bezirkes Kirchdorf Engelbert Auer sprach der Bezirkssekretär des Bauernbundes Leeb aus Steyr zu den Tagesfragen von Landarbeitern und Bauern. Außerdem ergriffen die beiden Bürgermeister des Ortes Engelbert Auer und Ferdinand Hofer das Wort. Die Versammlung war sehr gut besucht.

Niederschlagsmengen. Im Monat November hat es an 12 Tagen geregnet, zusammen 28.1 mm. An 3 Tagen hat es geschneit, zusammen 9 cm. Das ist im Vergleich zum Vorjahr sehr wenig. 1937 regnete es in diesem Monat an 19 Tagen, aber 158.6 mm. Dazu schneite es an 5 Tagen, insgesamt 17 cm.

Für die Bauernschaft

Maul- und Klauenseuche

Wegen der in der Gemeinde St. Pantaleon mit den Ortschaften Marksee und Wagram, Bezirk Amstetten, amtlich festgestellten Maul- und Klauenseuche werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, den Viehtrieb durch diese Ortschaften zu unterlassen und Händler aus dieser Gegend nicht in ihre Stallungen eintreten zu lassen.



Frohe Weihnacht!



Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

wünscht allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Parteifreunden

Die Österreichische Volkspartei
Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs

Frohe Weihnachten und ein Profit Neujahr

wünscht allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden

Die Lokalorganisation Waidhofen a. d. Y.
der Sozialistischen Partei

Friedliche Weihnachten und ein besseres neues Jahr

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden

Die Kommunistische Partei Österreichs
Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs

Wiener Städt. Wechselseitige Versicherungsanstalt, Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

Oberinspektor Josef Kinzl
wünscht allen Versicherten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünscht ihren verehrten Mitgliedern und Kunden

Die Konsum-Genossenschaft Eisenwurzen

Frohe Weihnachten und ein Profit Neujahr

wünscht allen verehrten Kunden und Freunden

Drogerie SCHÖNHEINZ, Waidhofen a. Y.

Ein frohes Weihnachtsfest, Friede und Freude im neuen Jahr

wünscht allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Freunden

Die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion

Recht frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum Jahreswechsel

entbietet der geehrten Bevölkerung der Gemeinde Sonntagberg

Der Bürgermeister: LEOPOLD WEBER

Frohe Weihnachten und Profit Neujahr

wünscht allen verehrten Kunden

Josef und Maria Eiblhuber
Gemischtwarenhandlung
Waidhofen a. d. Y., Wienerstraße

Frohe Weihnachten und ein Profit Neujahr

wünscht allen Mitgliedern

1800

Die Ortsgruppenleitung der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter Waidhofen a. d. Ybbs

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

wünscht allen verehrten Kunden

Josef und Maria Provin
Bäckerei
Waidhofen a. d. Y., Durstgasse 3

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neujahr

wünscht allen seinen geehrten Kunden

SEPP WOCHNER
Schuhmachermeister, Spezialist für Berg-, Schi- und Sport-
schuhe / Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße Nr. 13

1791

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr

wünscht seinen Kunden

ERNST DURST
Gas-, Wasserleitungs- und Heizungs-Installateur
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 13, Tel. 232

1793

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr

wünscht allen verehrten Kunden

M. ASCHAUER Lebensmittel, Textilwaren, Tabaktraik
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterzell 37, Telephon Nr. 6

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

wünscht allen verehrten Kunden

Maschinenhändler ALOIS KLINSER
Waidhofen a. d. Ybbs, Reichenauerstraße 2

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neujahr

wünscht allen verehrten Kunden

Tischlerei und Schneiderei WINTER
Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse

Ein frohes Weihnachtsfest und ein herzliches Profit Neujahr

wünscht allen Mitgliedern

Der Vorstand der Mietervereinigung Österreichs
Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

Frohe Weihnachten und ein gesegnet neues Jahr

wünscht allen seinen geehrten Kunden

1815

JOSEF WEDL, Fleischhauer, Rosenau am Sonntagberg

Ein frohes Weihnachtsfest und ein segensreiches neues Jahr

wünscht allen werten Kunden und Geschäftsfreunden

LEOPOLD STUMMER, Druckerei, Waidhofen a. d. Y.

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues
Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Heinrich Waßmuths Witwe
Photoatelier
Waidhofen a. d. Y., Ölberggasse 6

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten
HANS UND GERTRUDE PÖCHHACKER
Fleischhauer u. Selcher, Waidhofen a. Y., Hoher Markt, T. 52

**Frohe Weihnachten und
Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Fleischhauerei Franz Kellreiter
Gallenz, Filiale Waidhofen a. d. Y.

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht allen geehrten Kunden
FRANZ UND MARIE STAHRMÜLLER
Bäckerei, Zell a. d. Ybbs

**Frohe Weihnachten
und ein Profit Neujahr**

entbietet allen geschätzten Mitgliedern
Die Geschäftsleitung der Sodawassererzeugung
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 6

**Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Maria Schönhacker
Kaufmann
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 15

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden
Kunstmühle und Teigwarenfabrik HANS KITTEL
Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße, Telephon Nr. 14

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues
Jahr**

wünscht allen geschätzten Kunden
Martha Holler
Modesalon
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 20

**Zum Weihnachtsfest und zur Jahreswende
die allerherzlichsten Glückwünsche**

allen unseren verehrten Fahrgästen
YBBSTALER FERNFAHRTENBÜRO
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 58

**Ein angenehmes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
JOSEF UND ELVIRA TINZ
Bäckerei Kotter-Tinz, Waidhofen a. Y., Weyrerstr. 11, T. 162

**Frohe Weihnachten und ein
glückliches Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Franz Duda
Schneidermeister
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 26

Frohe Weihnachten und Profit Neujahr

wünscht allen Arbeitern und Angestellten
Die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich
Amtsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

**Frohe Weihnachten und
ein Profit Neujahr**

allen verehrten Kunden und Gästen
Viktor und Resi Ebner
Fleischhauer und Gastwirt
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden
TAUSCHZENTRALE
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

**Frohe Weihnachten
und ein Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Bäckerei GOTTFRIED HARTNER
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbstorgasse, Telephon Nr. 172

**Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Radiofachgeschäft M. Meilinger
Waidhofen a. d. Y., Weyrerstr. 54

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

allen Patienten, Freunden und Bekannten entbietet
Dentist ADOLF GUNDAKER
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Telephon Nr. 36

**Frohe Weihnachten und ein
Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Hansi Uchitil
Modengeschäft
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

**Frohe Weihnachten
und ein herzliches Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Patienten und Bekannten
Dentist EUGEN MICHAILOW
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 24, Telephon Nr. 214

**Frohe Weihnachten
und ein herzliches Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
JOSEF UND ROSA SEEBÖCK
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

**Frohe Weihnachten und ein
Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Valentin Rosenzopf
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen Kunden und Bekannten
ANTON UND ANNA ACHLEITNER
Fleischhauerei u. Selcherei, Waidhofen a. Y., Hammergasse 4

**Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr**

wünscht allen verehrten Kunden
Autounternehmung H. Lechner
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstr. 76

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues
Jahr**

wünscht allen geehrten Kunden

Wilhelm Bernauer
Kaufmann
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen geehrten Kunden und lieben Freunden

Fa. JASSINGER
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telefon 105**Frohe Weihnachten und
Profit Neujahr**

allen verehrten Kunden

Otto Bernauer
Kaufmann für Spezerei- u. Kolonial-
waren
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt**Frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr**

allen meinen verehrten Kunden und Bekannten

Café und Konditorei MARIA ERB
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telefon Nr. 134**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neujahr**

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Elektromeister FRANZ und LIESL KOPF
Waidhofen a. d. Ybbs, Eberhardplatz Nr. 7, Telefon 183**Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr**wünscht allen verehrten Patienten
und Bekannten**Dentist Franz Rehak**
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt**Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen geehrten Kunden und Bekannten

Spedition u. Autounternehmung JOHANNA KUPFER
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telefon Nr. 33**Frohe Weihnachten und
Profit Neujahr**wünscht allen verehrten Kunden
und Bekannten**Ludwig und Marianne Perner**
Obsthandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt**Frohe Weihnachten
und ein herzliches Profit Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Gasthof u. Fleischhauerei ALFONS u. MARIA WEBER
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telefon Nr. 34**Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen verehrten Gästen

Hotel, Restaurant, Café MARIA INFÜHR und Sohn
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telefon 137**Frohe Weihnachten und ein
herzliches Profit Neujahr**wünscht allen verehrten Kunden und
Bekanntnen**Hans Hörmann**
Elektrotechniker
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht allen verehrten Gästen

GEORG u. HERMINE GASSNER
Telephon Nr. 118 **Gasthof „zum weißen Rössel“, Waidhofen a.Y., Wienerstr. 21****Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr**wünscht allen geehrten Kunden
und Bekannten**Max Kobalt**
mechanische Bau- und Reparatur-
Schlosserwerkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden und Gästen

FANNY JAX
Gerberei**OLGA JAX**
Brauhausgasthof**Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen ihren verehrten Kunden und Gästen

Familie LINDENHOFER-STUMFOHL
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße, Telefon Nr. 179**Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr**wünscht allen verehrten Gästen
und Bekannten**Kurt Zwettler**
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht allen werten Kunden

ANNY PÖCHHACKER, Kaufhaus „zum Stadtturm“
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Telefon Nr. 23**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neujahr**

wünscht allen geehrten Kunden

Leopold Nitsch
Buchbinder und Kartonagen
Waidhofen a.Y., Kapuzinergasse 2**Frohe Weihnachten
und ein herzliches Profit Neujahr**

wünscht allen unseren verehrten Gästen und Bekannten

JOSEF UND HANSI BLEINER
Gasthaus „zur weißen Rose“, Waidhofen a.Y., Unt. Stadt**Frohe Weihnachten
und herzliches Profit Neujahr**

wünscht allen geehrten Kunden und Bekannten

PETER UND JETTE SCHAD
Tapezierer u. Dekorateur, Waidhofen a.Y., Hoher Markt 8**Frohe Weihnachten und
Profit Neujahr**wünscht allen geehrten Kunden
und Bekannten**Franz und Anna Posset**
Lederhosen- und Handschuh-
Erzeuger
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt**Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen verehrten Kunden

Fa. BROCKL verehel. STOIBER
Lebensmittelgroßhandel, Waidhofen a.Y., Unt. Stadt, Tel. 156**Ein frohes Weihnachtsfest
und gesegnetes neues Jahr**wünscht allen verehrten Gästen
und Bekannten**Üblacker-Wurm**
Gasthaus „zur Linde“
Waidhofen a.Y., Unter der Burg 7

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr

wünscht allen geehrten Kunden

SPARKASSE DER STADT Waidhofen A. D. Y.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

wünscht allen Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden

Molkereigenossenschaft Ybbstal, Waidhofen a. d. Y.

Allen meinen Kunden*

herzliche Weihnachts- und Neujahreswünsche

Kaufhaus Mitmannsgruber
Hilm-Kematen
1792

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme am Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, Frau

Maria Riegler

vielen Dank. Auch danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und allen jenen, die unserer lieben Mutter das letzte Geleit gaben. Ebenso danken wir auch für die schönen Blumengrüße.

Waidhofen a. Y., im Dezember 1948.
1787 Josef und Resi Riegler.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

Markus Grabner

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir der Betriebsleitung und den Kameraden der NEWAG, sowie allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Waidhofen a. Y., im Dez. 1948.
1812 Familie Grabner.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Ferdinand Stuckenberger

zugekommen sind, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs, der Musikkapelle Böhlerwerk und den vielen Freunden und Bekannten, die so überaus zahlreich unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben. Herzlichst danken wir auch Herrn Pfarrer Litsch und Herrn Weissenhofer für die rührenden Abschiedsworte am Grabe, ebenso allseits für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Zell a. d. Ybbs, im Dezember 1948.
1819 Geschwister Stuckenberger.

OFFENE STELLEN

Hausgehilfin (Mädchen oder alleinstehende Frau) tagsüber per 1. Februar gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1810

REALITÄTEN

Baugrund, 3131 m², verkäuflich. Auskunft: Karl Wurm, Waidhofen, a. Y., Rösselgraben Nr. 1. 1801

Haushälfte

eines großen Wohnhauses in Waidhofen mit 1 Joch ertragreichen Obst- und Beeren- und Garten zu verkaufen. Auskunft gegen Rückporto durch Realkanzlei Preßl, Amstetten, Bahnhofstraße 25. 1818

Frohe Weihnachten und ein herzliches Profit Neujahr

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Werkstätte für Malerei u. Anstrich SCHALK-GEIPEL
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

1. Waidhofner Sportklub

Freitag den 31. Dezember 1948, Anstoßzeit 20 Uhr

Silvesternacht des WSK.

in den Inführsälen mit der verstärkten Kapelle Mik Großbauer
Vorverkaufskarten S 2.50, an der Kasse S 3.— 17

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR ZELL A. D. YBBS

veranstaltet am 31. Dezember 1948 um 20 Uhr in Eibls Lokalitäten in Zell a. d. Ybbs einen

großen Silvesterrummel

1816

Alle Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen. Es gibt verschiedene Überraschungen. Das Komitee.

Für Ihren Festtagstisch bieten wir Ihnen 1806

gute Weihnachtsstriezel, Brioschgebäck, Sandwichs u. Kletzenbrot

Aus mitgebrachtem Material fertigen wir alles gewissenhaft nach Wunsch an.
Bäckerei Kotter-Tinz, Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 162

**So
schmackhaft!**

würzig fetthaltig



KNORR
Brühpaste

4 Teller klarer Krafftuppe für 30g

WOHNUNGEN

Kabinett, auch unmöbliert, für berufstätiges Fräulein per sofort zu mieten gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1811

VERSCHIEDENES

Gut erhaltener schwarzer Herrenwinterrock, mittlere Größe, zu verkaufen. Waidhofen, Unterer Stadtplatz 19/II. 1741

Schladminger, neu, Größe 46, zu verkaufen. Schwarzmüller, Waidhofen, Hammegasse 8, 1. Stock. 1789

Warme, schwarze Plüschjacke, neuwertig, zu verkaufen. Jiretschek, Waidhofen, Graben Nr. 4, 1. Stock. 1790

Zu verkaufen: Steirische Harmonika, 1 Paar neue Herren-Straßenschuhe Gr. 42, Regenschirm, neu, Wintermantel, sehr gut erhalten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1795

Ein Zugochse zu verkaufen. Wagner, Windhag, Mühlberg 11. 1808

Ehrenerklärung. Ich, Endesunterfertiger Franz Maurer, Warmwalzer, wohnhaft in Windberg Nr. 27, erkläre hiemit, daß ich keinen Anlaß hatte, Herrn Franz und Frau Rosa Leitner, Uhrmacherehegatten in Windberg Nr. 26, in irgend einer Weise zu beleidigen oder ihrer Ehre nahe zu treten und entschuldige mich deshalb bei ihnen wegen meines bisherigen Verhaltens. Ich danke den Ehegatten Franz und Rosa Leitner dafür, daß sie von der Einbringung der Privatanklage Abstand genommen haben und gebe ihnen die Versicherung, daß ich jeden Anlaß für eine solche in der Zukunft vermeiden werde. Ich erkläre mich damit einverstanden, daß diese Ehrenerklärung auf meine Kosten im „Ybbstaler Wochenblatt“ eingeschaltet wird. Die den Ehegatten Franz und Rosa Leitner entstandenen Kosten habe ich zur Tragung übernommen.
Amstetten, am 18. Dezember 1948.
1802 Franz Maurer e. h.

Filz für Stiefel (Modifarbe) abzugeben. Auskunft: Waidhofen, Wienerstr. 7. 1817



Keine
Weihnachtsbäckerei
ohne
Haas
Pulver

Einige Kalesch-Schlitten

(Rennschlitten) äußerst billig abzugeben. Wiesner, Wagnerei, Waidhofen a. d. Y., Tel. 127. 1805

Brauner Kalbsföhlen-Pelzmantel, Gr. 2, neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1807

Verkauf Taschenuhr, Autoheber und ein Paar Ski, 2 m lang. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1813

Herrenpelz (austral. Opossum) zu verkaufen. Auskunft: Waidhofen, Hammegasse Nr. 10. 1820

Damenschuhe, pelzgefüttert, neu, Gr. 39/40, zu verkaufen. Zell, Moysesstraße 1. 1821

VERANSTALTUNGEN

Städtische
Filmbühne Waidhofen a. Y.
Tupuzinerfasse 7 Forststr. 67

Samstag (Christtag), 25. Dez., ¼4, ¼6, 8 Uhr
Sonntag, 26. Dezember ¼4, ¼6, 8 Uhr
Montag, 27. Dezember, ¼6, 8 Uhr

Die Jahre vergehn

Ein ergreifendes Geschehen um zwei junge Menschen mit Carl Kuhlmann, Heidemarie Hatheyer, Werner Fütterer.

Samstag (Christtag), 25. Dez., ¼2 Uhr
Sonntag, 26. Dezember, ¼2 Uhr

Weihnachtsmärchenvorstellung

Seid ihr alle da?

Der Zauberer Klumbum, Die Räuber Kribs und Krabs, Hemd des Glücks, Die gestohlene Großmutter.

Dienstag, 28. Dezember, ¼6, 8 Uhr
Mittwoch, 29. Dezember, ¼6, 8 Uhr
Donnerstag, 30. Dezember, ¼6, 8 Uhr

Das Zauberkorn

Ein phantastischer Märchenfilm in deutscher Sprache mit Wowa Tumulorjan, Nina Sawarowa und J. Perewerew.

Beiprogramm: Auf Wildspur. Ein spannender Film von Seelöwen, Steinböcken, Adlern und den Tieren der Bergwelt Mittelasiens.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

EHEANBAHUNG

Was dein Herz begehrt, was dir lieb und wert, — Heim und Liebe für dein Leben, auch die Mittel für dein Streben, durch Institut Bernert, größtes Eheinstitut Österreichs, 26 Filialen, daher reichste Auswahl. Individuelle Anbahnung, Theaterrendevous, Gesellschaftsabend, Persönliche Bekanntmachungen. Nächste Stellen: Amstetten, Preinsbacherstr. 5/4. St. Pölten, Brunnengasse 5/4. Linz, Hofgasse 9/4. Rückporto beilegen. 1137

Alle Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.